

www.e-rara.ch

**Pandora, das ist die edlest Gab Gottes oder der werde und heilsame Stein
der Weysen, mit welchem die alten Philosophi, auch Theophrastus
Paracelsus, die unvollkommene Metallen durch Gewalt des Fewrs ...**

Reusner, Hieronymus

Getruckt zu Basel, [1588]

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-7681>

Hernach folget der Anfang des Wercks.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20^e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Cörper / derhalben so wird vnser gese-
 gnetter Stein / billich ein Lyriar / als
 wol / der Menschlichen Cörpern / als
 auch der Metallen genennt / von wel-
 chen Hermes ein König der Griechen
 vnnnd Vatter der Philosophen / sagt :
 Wann du von vnser Elixir / jedes tags
 vnd sieben tag nacheinander nimmest in
 der gewicht dreyer Carobiarū / so wer-
 den dir die grauen Haar außfallen vnd
 schwarke an deren statt wachsen / vnnnd
 also wirst du auß einem alten ein Jüng-
 ling vnd starck.

Hernach folget der anfang

des Wercks.

Damit daß ihrs desto klarer verstehn
 mögē / so wollen wir euch das wahr für-
 nemen zeigen / in welcher stund / vnd in
 welchem tag vnnnd in welchem Monat /
 der anfang vnserer Meisterschafft ge-
 schehen soll. Vnd dabey sagen wir / daß
 welcher ihm anderst thut / daß derselbig
 gewiß

Gewißlich irret / vnd welcher aber hand-
delt / nachdem als wir gebieten / der wird
Gewißlich die wahre Kunst erfahren.

Derhalben so sagen wir / das genom-
men werde / der Philosophisch Stein /
mit seiner ganken Substanz / vnd das
außgelesen werde auß demselbē Stein /
die aller reinest vnnnd subtilst substanz /
vnd werde gethan in ein Philosophisch
Geschirz / vnd werde versiglet der Münd
des geschirrs nach Philosophischem sit-
ten / brauch vnd gewonheit / vnd werde
gesetzt inn den boden der Philosophen
zu vndergang der Sonnen / diß aber als
les soll Indielung / geschehen / vnd wers *am nide*
de diß Werck angefangen / von d mitte
des Christmonats / biß inn die mitte des
Jenners / vnder dē Zeichen des Steins
bocks / alsdann werde d; Philosophisch
fewr angezündt / vnd werde das Werck
geregirt nach sitt vnnnd gewonheit der
Philosophen / durch das gank Zeichen /
vnnnd sihe daß in dem ganken Zeichen /
die

die ganz materi die da uolatilis / oder ge
flüek war / fir werde.

Darumb so seye die hiß dermassen /
daß du die hand mögest halten zwischen
den seytten oder wenden des Ofens / in
sölcher werme stande es / biß du sihest
die materi schwarz werden / wann sich
dasselbig zu lang verziehē will / so mehre
das fewr ein wenig / vñ dann so du sihest
die materi schwarz werdē / so frew dich:
dann es ist ein anfang der abdeuwung:
Alßdann so bestätige das fewr / biß daß
alle farben hinüber gangen sind / vñnd
wann du auch sihest die materi ein we
nig weiß werden / so mehre ihm das fewr
vnempfindelich / biß es kompt zu voll
korniger weisse / dann so ist es gnug vñnd
ist erfüllt: Aber das fewr werd gar lang
samlich gemehret / vñnd das nach
dem du sihest die materi er
hebt werden zu der
weisse.